**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 25 (1921-1922)
**Heft:** 5

**Artikel:** Paraphrase zu einer Strophe Liliencrons
**Autor:** Liliencron, Detlev v. / Reininghaus, Paul
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-665347

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

auch gegenwärtig viele hervorragende Schulmänner und sie wird hoffentlich auch einem so edlen Werk ihre Mittel und Kräfte zu Verfügung stellen.

Vorläufig hat das Eidgenössische Arbeitsamt dem Werke seine Unterstützung zugesagt, was sich alle Arbeitslosen merken mögen. Wenn diese Zeilen dazu beitragen, da und dort das Interesse für die Sache zu wecken, so haben sie ihren Zweck erreicht. Vielleicht schicken auch einige Eltern einen Sohn nach Frauenfeld. Gewiß, es ist heute keine Kleinigkeit, ein halbes Jahr ohne Einkommen zu sein und gar noch befürchten zu müssen, nachher keine Arbeit mehr zu finden. Aber was man in Frauenfeld an innerem Wert gewinnt, ist ein Opfer wohl wert. Auch kommen wohl unsere Arbeitgeber ihren Angestellten in dieser Beziehung entgegen; denn ein intelligenter, zu sittlicher Klarheit geführter Arbeiter wird doch überall geschätzt.

Für alle leuchtet unsre Sonne, für alle ist das Brot und auch für alle das Wissen. Die Kunst und Wissenschaft darf nicht nur im Treibhaus der Reichen gepflegt werden, sondern sie soll auch im Volksgarten blühen.

„Volksbildung ist Volksbefreiung" sagte Fichte. Wer hilft zum gemeinsamen Arbeiten für die Freiheit auf sittlicher Grundlage, und für ein freiheitliches Arbeiten, so daß wir mit einer geschlossenen Einsicht zu einer einsichtigen Geschlossenheit kommen?

Wer bietet die Hand, wo andere schon am Werke sind?

## Paraphrase zu einer Strophe Liliencrons.

Nichts weiß ich heiliger in allen Landen,
Als das Genügen einer treuen Ehe,
Wenn Mann und Frau mit immer sichern Banden,
Bis eines stirbt, durch Glück vereint und Wehe
Nach schwerer Tagesfahrt am Bettchen landen
Des Lieblings, daß ihm nachts kein Leid geschehe:
Ein Lustreich ist's, wo Kirchenkerzen brennen,
Wenn Mann und Frau nichts stören kann und trennen.

Detlev v. Liliencron.

Nichts weiß ich schmerzlicher in allen Landen,
Als die Zerstörung einer treuen Ehe,
Wenn eins dem andern sterben will, noch ehe
Der Tod es zwingt mit gottgefügten Banden.
Da wird der letzte Hoffnungskeim zu schanden,
Daß je die Liebe wieder auferstehe.
Der Riß, der klafft, wo eine Ehe brach,
Blutet im Herzen ihrer Kinder nach.

Paul Reininghaus.